3. 245. a (3) Nr. 3063, ad 949.
K u n d m a c h u n g.

Seit Einführung der Stempelmarken sind in den Briefsammlungskästen bisweilen Briefe vorgefunden worden, welche nicht mit den vorgeschriebenen Briefmarken, sondern mit Stempelmarken frankirt waren.

In Folge hoher Weisung der k. k. Ministerien des Handels, und der Finanzen wird das korrespondirende Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß die Verwendung der Stempelmarken auf Briefen anstatt der Briefmarken nicht gestattet ist.

Von der k. k. Postdirektion fürs Küstenland und Krain. Triest am 4. Mai 1855.

3. 246. a (3) Nr. 3220.
K u n d m a c h u n g

für eine Postamts-Kontrollorsstelle in Hermannstadt.

Bei dem Postamte in Hermannstadt ist die neu systemisirte Kontrollorsstelle mit dem Jahresgehälte von 900 fl., gegen Kautionsleistung im gleichen Betrage, zu besetzen.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Postmanipulations-Kenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste, im vorschriftmäßigen Wege, längstens bis 20. Mai 1855, bei der Postdirektion für Siebenbürgen einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 8. Mai 1855.

K u n d m a c h u n g

für Postamts-Accessistenstellen letzter Klasse im Bezirke der Postdirektion in Großwardein und Temesvar.

Im Bezirke der Postdirektionen zu Großwardein und Temesvar ist je eine Accessistenstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehälte von 300 fl., gegen Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprach- und Postmanipulations-Kenntnisse und der geleisteten Dienste im vorschriftmäßigen Wege längstens bis 20. Mai 1855 bei der betreffenden Postdirektion einzubringen, und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 8. Mai 1855.

K u n d m a c h u n g

für eine Postamts-Accessistenstelle im Triester Postdirektions-Bezirke.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Triest ist eine Postamts-Accessistenstelle letzter Klasse mit dem Gehälte jährlicher 300 fl. und der Verpflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber, insoferne dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, die andern aber unmittelbar bei der genannten Postdirektion bis längstens 20. Mai 1855 einzubringen und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

K. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 8. Mai 1855.

3. 250. a (3) Nr. 2701.
E d i c t.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist die Landtafel- und Grundbuch-Direktorsstelle mit dem Gehälte von 1000 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre belegten Gesuche nach Vorschrift des §. 16 des kais. Patentens vom 3. Mai 1853, §. 81 R. G. B., binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Klagenfurter Zeitung an gerechnet, dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt zu überreichen.

Klagenfurt am 1. Mai 1855.

3. 253. a (2) Nr. 4893.
Baulizitations-Kundmachung.

Am 24. Mai 1855 Vormittags um 9 Uhr wird bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, am Schulplaz Nr. 297, im zweiten Stocke, wegen Hintangabe der in dem herrschaftlichen Schloßgebäude der k. k. Reichs-Domaine zu Laibach, in den an das k. k. Bezirks- und Steueramt vermieteten Lokalitäten vorzunehmenden Bau-Reparaturen eine Minuendo-Lizitation abgehalten, wobei die:

Maurerarbeiten um	65 fl. 34 kr.
Zimmermannsarbeiten um	161 fl. 3 kr.
Tischlerarbeiten um	136 fl. 40 kr.
Schlosserarbeiten um	107 fl. 20 kr.
Anstreicherarbeiten um	131 fl. 15 kr.
Hafnerarbeiten um	60 fl. — kr.
Glaserarbeiten um	111 fl. — kr.

alle Reparaturen zusammen um 772 fl. 52 kr. ausgerufen werden.

Zu dieser Versteigerungs-Behandlung werden Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen, daß die diesfälligen Bedingungen und das Vorausmaß bei dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung täglich eingesehen werden können, und daß die Lizitanten ein 10% Badium zu erlegen haben werden.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 14. Mai 1855.

3. 247. (3) Nr. 331.
Lizitations-Kundmachung.

In Folge Auftrages der h. k. k. Landesregierung vdo. 9. Februar l. J., §. 2011, wird der, dem h. Straßenräar eigenthümliche, hinter der Kirche St. Christof längs der Wiener Reichsstraße gelegene Wiesgrund, an den Meistbietenden öffentlich veräußert werden.

Zu dieser, bei dem löbl. k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach am 21. Mai l. J. Vormittag von 9 — 12 Uhr abzuhaltenden Lizitations-Behandlung werden Erstehungslustige mit dem Besatze eingeladen, daß die bezüglichen Lizitationsbedingungen, so wie auch der, die erwähnte Grundparzelle darstellende Situations-Plan, bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Lizitations-Behandlung bei dem genannten löbl. k. k. Bezirksamte eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant vor dem Beginne der Versteigerung 10% des Ausrufpreises als Badium der Lizitations-Kommission zu übergeben hat.

K. k. Baubezirksamt Laibach am 11. Mai 1855.

3. 704. (3) Nr. 2737.
E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Frau Franziska Gräfin v. Stubenberg, praes. 21. l. M., gegen Herrn Johann Koschier, Realitätenbesitzer von Laibach, in Gradisca-Vorstadt Nr. 22, wegen aus dem Urtheile vdo. 9. September 1854, z. Zahl 3041, schuldigen 7000 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im vorkommenden Grundbuche des hierortigen Magistrates vorkommenden, in der Gradisca-Vorstadt Consc. Nr. 21 und 22 liegenden zwei Häuser sammt An- und Zugehör, ersteres im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 5006 fl. 20 kr., letzteres von

6864 fl. 58 kr. M. M., des Gemeintheils sub Mappae-Nr. 21 in Ilouca, im Schätzungswerthe pr. 378 fl. 5 kr., und des in dem vormaligen Grundbuche der Pfarrgilt St. Peter sub Rect. Nr. 26/1 vorkommenden, auf 599 fl. 35 kr. geschätzten Ackers na Planinah, gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungs-Tagessatzungen auf den 11. Juni, 9. Juli und 13. August l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten, auf den 13. August l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Landesgerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Landesgericht Laibach den 28. April 1855.

3. 249. a (3) Nr. 353.
Lizitations-Kundmachung.

Die h. k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 17. April dieses Jahres, §. 6091, die Herstellung einer neuen Stützmauer im D. 3. 118 — 9 der Steinbrück-Munkendorfer Straße mit 726 fl. 33 kr. genehmiget, welche in der Erdabgrabung im Kubikmaße von 29° — 4' — 5", im Betrage von 57 fl. 14 kr.

Der Hinterfüllung mit 7° — 4' — 5" Körpermaß, berechnet mit 8 fl. 41 kr.

Der pilotirten Kostherstellung mit 194 fl. 14 kr. und

der Bruchsteinmauerwerk-Herstellung, im Kubikmaße von 13° — 4' — 11", mit 466 fl. 24 kr. besteht.

Hierüber wird in Folge des Auftrages der löblichen k. k. Baudirektion vom 30. April dieses Jahres, §. 1535, die öffentliche Lizitation Donnerstag den 31. Mai 1855 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Amtlokale des k. k. Bezirksamtes zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das fünfprozentige Badium mit 36 fl. 20 kr. entweder im baren Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst vorschriftmäßig geprüfter Hypothekar-Beschreibung zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendigter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte auf 15 kr. Stempel geschrieben, mit dem angegebenen Badium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diesen Bau bezughabende Bedingungen bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift „Offert für die Herstellung der Stützmauer in Distanz-Strasse“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte Ratschach zu Weichselstein angenommen.

Mit Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, und bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

Von der k. k. Bauexpeditur Ratschach am 10. Mai 1855.

3. 688. (2) Nr. 1183.

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 1. Juni 1854 ohne Testament verstorbenen Frau Josefine Toman, gebornen Urbanzhib, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 12. Juni d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezöhlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Krainburg am 15. April 1855.

3. 694. (2) Nr. 1462.

E d i k t
Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Andreas Jagsetisch von Tafen, peto. 180 fl. c. s. c., in die Uebertragung der auf den 10. l. M. angeordnet gewesenen exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 gelegenen, gerichtlich auf 975 fl. 20 kr. bewerteten Viertelhube gewilliget, und es wird die Tagsatzung auf den 30. Juni l. J. Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Feistritz am 20. März 1855.

3. 695. (2) Nr. 1994.

E d i k t
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Hodnik von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Fatur von Bazh gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 558 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 780 fl. 20 kr. geschätzten Realität gerichtlich gewilliget, und hiezu die erste Feilbietungstagatzung auf den 1. Juni, die zweite auf den 2. Juli und die dritte auf den 2. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen den Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll täglich während den Amtsstunden einsehen können.
Feistritz am 12. April 1855.

3. 696. (2) Nr. 8299.

E d i k t
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Bostianzhib von Feistritz, die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Gorsche von Kofese gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 3 und 4 vorkommenden, gerichtlich auf 183 fl. 55 kr. bewerteten Viertelhube, wegen schuldigen 70 fl. 15 kr. c. s. c., bewilliget worden. Zu deren Vornahme werden die Termine auf den 3. April, 3. Mai und 4. Juni 1855, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hier gerichtlich eingesehen werden.
Feistritz am 4. Dezember 1854.

3. 2060.

Nachdem die erste und zweite Feilbietung sistirt ist, so hat es bei der dritten auf den 4. Juni l. J. sein Verbleiben.
Feistritz am 3. April 1855.

3. 697. (2) Nr. 136.

E d i k t
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Gerl von Harije, die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Franz Kuntara gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche des Gutes Radelsseg sub Urb. Nr. 14 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 990 fl. 15 kr. bewerteten Drittelhube und der im Grundbuche des Gutes Strainach sub Urb. Nr. 21 vorkommenden, auf 3223 fl. 15 kr. geschätzten Halbhub, wegen schuldigen 1000 fl. c. s. c., bewilliget worden. Zu deren Vornahme werden die Termine auf den 3. April, 3. Mai und 4. Juni 1855, jedesmal um

10 Uhr Vormittag in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hier gerichtlich eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 11. Jänner 1855.

Nr. 2065.

Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 4. Juni l. J. angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 10. April 1855.

3. 698. (2) Nr. 2452.

E d i k t
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Thomas Pinter von Ronne, Bezirkes Laas, wider Anton Knafelzh von Sagurje Hs. - J. 82, in die exekutive Feilbietung der gegner'schen, auf 2717 fl. 35 kr. bewerteten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. J. 6 vorkommenden Halbhub, wegen schuldigen 16 fl. 30 kr. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 31. Mai, die zweite auf den 30. Juni und die dritte auf den 30. Juli l. J., jedesmal früh von 9 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisage vorgeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen, den Grundbuchs-extrakte und das Schätzungsprotokoll täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.
K. k. Bezirksgericht Feistritz am 27. April 1855.

3. 699. (2) Nr. 1752.

E d i k t
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef Freiherrn von Morenzi von Ddolina, gegen Josef Jagodnik von Tomigne, peto. schuldigen 69 fl. 54 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Birken-thal sub Urb. Nr. 541 befindlichen, gerichtlich auf 985 fl. 20 kr. geschätzten Hubenrealität gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 1. Juni, den 2. Juli und den 2. August l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in der diesgerichtlichen Amtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Feistritz am 21. März 1855.

3. 700. (2) Nr. 1753.

E d i k t
Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Arze, Kurator des Johann Arze in Laibach, in die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 55 vorkommenden, gerichtlich auf 1413 fl. 40 kr. geschätzten Halbhub in Sagurje, wegen aus dem Urtheile ddo. Landesgericht Laibach 27. November 1849, Nr. 3361, schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 1. Juni, die zweite auf den 2. Juli und die dritte auf den 2. August l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage vorgeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und den Grundbuchs-extrakt täglich während den Amtsstunden einsehen können.
Feistritz am 28. März 1855.

3. 701. (2) Nr. 961.

E d i k t
Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem Silvester Rojz und dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Josef Gerschina von Untersemon, als gesetzlicher Vertreter seines minderjährigen Sohnes Michael Gerschina, die Klage peto. Zuerkennung des Eigenthums der in Verbija sub Hs. - Nr. 2 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft

Zablanitz sub Urb. Nr. 178 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 17. August l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner Rechtsnachfolger dem Gerichte unbekannt ist, so wurde demselben Hr. Josef Valentich von Feistritz als Kurator bestellt, mit welchem die Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständig, daß sie zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder auch dem bestellten Kurator ihre Befehle an die Hand zu geben wissen, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben.
K. k. Bezirksgericht Feistritz am 4. März 1855.

3. 702. (2) Nr. 1918.

E d i k t
Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Pfarrarmeninstituts von Dornegg, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Penko von Sagurje gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Roschana sub Urb. Nr. 6 vorkommenden und auf 1617 fl. geschätzten Viertelhube, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 31. Mai, die zweite auf den 30. Juni und die dritte auf den 30. Juli l. J. in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß das Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert oder darüber, und bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen, den Grundbuchs-extrakt und die Schätzung täglich während den Amtsstunden hieramts einsehen können.
Feistritz am 12. April 1855.

3. 707. (2) Nr. 1955.

E r i n n e r u n g
An die unbekanntem Besitzansprecher des Weingartens Shinjeberdu.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit den unbekanntem Besitzansprechern des Weingartens Shinjeberdu erinnert:

Es habe Franz Bratonsch von St. Veit, wider sie und rückfichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Erziehung des eben benannten Weingartens bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 13. August d. J. Vormittag um 9 Uhr unter Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen angeordnet wurde.

Da dem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Schwanuth von St. Veit als Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechts-sache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen wird. Den unbekanntem Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter dieser Rechts-sache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.
Wippach am 31. März 1855.

3. 708. (2) Nr. 1873.

A u f f o r d e r u n g
an die unbekanntem Besitzansprecher des Ackers na kerziši.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit den unbekanntem Besitzansprechern des Ackers na kerziši erinnert:

Es habe Johann Barrih von Slapp, wider sie und rückfichtlich den für sie aufgestellten Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des vorbenannten Ackers bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 13. August d. J., Vormittags um 9 Uhr, unter Androhung der gesetzlichen Rechtsfolgen, angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Josef Ferjanzhib von Slapp als Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechts-sache nach Vorschrift der G. D. ausgetragen wird.

Den unbekanntem Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Vertretung dieser Rechts-sache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.
Wippach am 28. März 1855.